Zeitschrift: Aarburger Neujahrsblatt
Band: - (2003)

Artikel: Aarburg : Meine Wohngemeinde
Autor: Häuptli, Michèle
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-787876

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Aarburg
Meine Wohngemeinde

Auszug aus der Semesterarbeit, Berufsschule Aarau (2002)

Michèle Häuptli, Aarburg

Einleitung

Wo die wichtigsten Verbindungslinien zwischen dem Bodensee und dem Genfersee, zwischen der Nordwestschweiz und der Südschweiz sich schneiden, dort wo die Ausläufer der Juraketten in die Hügelzüge des Mittellandes übergehen, dort liegt Aarburg. Sprachlich liegt Aarburg dort, wo sich der Solothurner Dialekt mit dem Luzernischen mischt und wo der bedächtige Bernergeist an den schnelleren Züricher Dialekt stösst, da wohne ich.

Aarburg hat keine glorreiche Vergangenheit. Es hat keine kunstgeschichtlichen Bauten. Auch keine historisch bedeutenden Persönlichkeiten. Seine Bedeutung über die regionalen Grenzen hinaus ist eigentlich gering. Und doch hat es natürlich eine Geschichte: Die Froburger haben im 11. Jahrhundert einen Wohn- und Wehrturm gebaut. Über die Habsburger, die Edlen Johann und Hans Kriech, Berner und Franzosen kam die Festung schliesslich in den Besitz des Kantons Aargau. Heute ist sie ein Jugendheim. Doch davon später.

Der Historiker Heitz beschreibt Aarburg wie folgt: «Malerisch am breiten dahinströmenden Fluss gelegen, romantisch der Anblick der imposanten Kulisse der hochragenden Feste: So hat Aarburg zu allen Zeiten auch Künstler angezogen und zur bildhaften Wiedergabe gedrängt. Der aussenstehende Beschauer mag Burg und Stadt als Einheit empfinden, der Eingeweihte weiss, dass es immer eine Zweiheit war und es wohl auch bleiben wird. Jedes führte und führt sein Eigenleben, ist aber ohne das andere nicht zu denken».

Über der idyllischen Aarewaage thront die Festung mit der reformierten Kirche.

Auch heute ist Aarburg immer noch eine durchschnittliche Gemeinde im schweizerischen Mittelland. Gemäss letzter Zählung hat Aarburg 6'376 Einwohner (Stand 30. 6. 2002), eine eigene Website www.aarburg.ch und man wählt nach wie vor vorwiegend «freisinnig bürgerlich». Neuerdings ist auch hier die «SVP» bereits stark präsent.

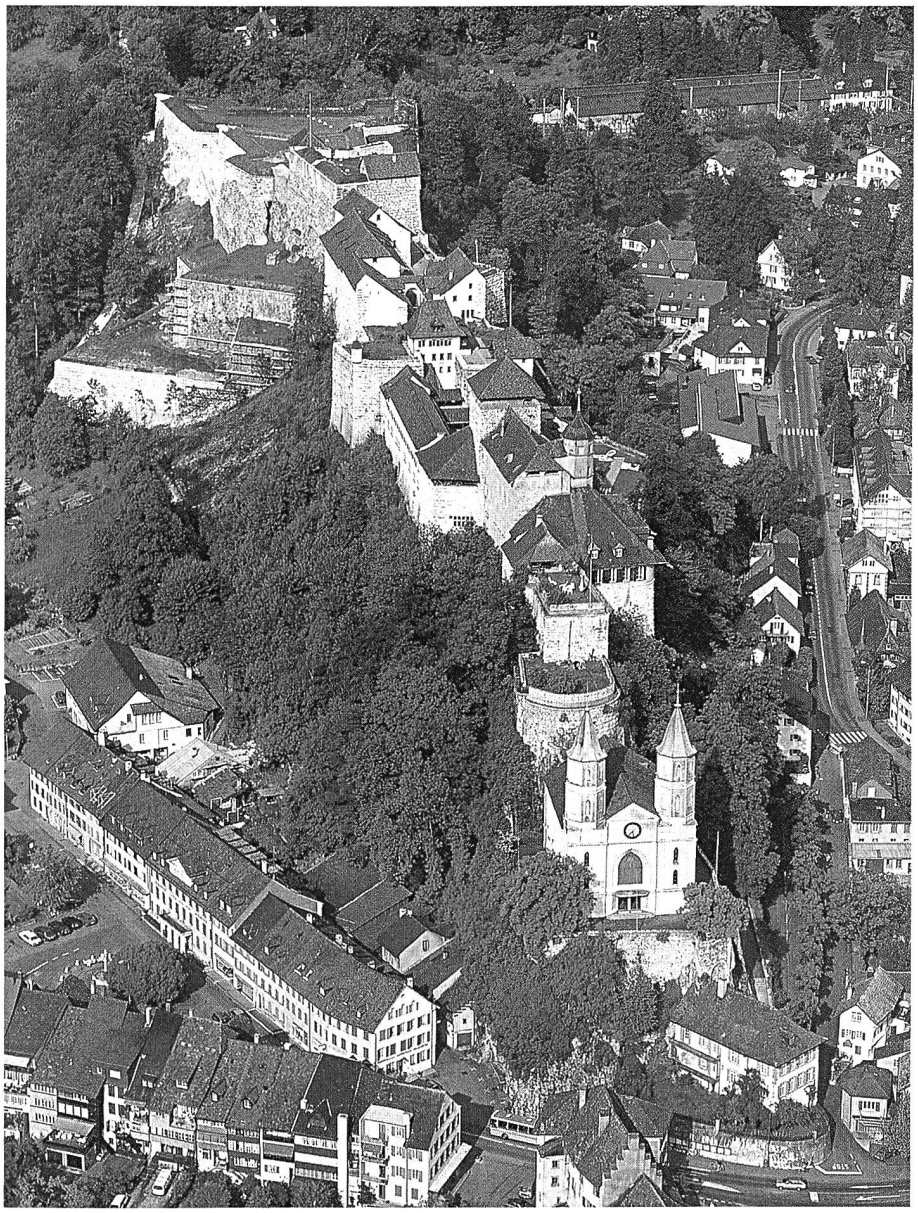
Ein Überblick

«Arburg» (Ortsname)

Gemäss einer von Kaiser Heinrich V. am 23. Januar 1123 in Strassburg besiegelten Urkunde über einen gewissen Adelbero comes de Areburc wird Aarburg erstmals erwähnt. Der Name Aarburg stammt nicht wie man vermuten könnte vom Fluss Aare, sondern vom Wappentier der Froburger, dem Adler (Aar). Zusammen mit der Burg, die dort erbaut wurde, entstand der Name Aarburg. Das Gemeindewappen von Aarburg zeigt deshalb einen schwarzen Adler auf einer schwarzen Burg und auf einem gelben Hintergrund. Gemäss Heitz haben die Farben keine Bedeutung. Wie so viele Gemeindewappen dürfte es erst Ende des Mittelalters entstanden sein.

Lage

Aarburg liegt (441 Meter über Meer) im unteren Wiggertal in der Südwestecke des Kantons Aargau. Es liegt am Schnittpunkt der Nord/Süd- und Ost/West-Achse an der Autobahn und in unmittelbarer Nähe des Eisenbahnknotenpunktes Olten. Die Städte Basel, Bern, Luzern und Zürich sind mit dem Auto oder der Bahn in ca. 45 Minuten erreichbar. Eine Busverbindung mit Olten und Zofingen und die Regionalbahnlinien Olten-Luzern und Olten–Bern verbinden Aarburg mit der «grossen weiten Welt».



Blick auf Städtchen und Festung.

Die «Woog»
Das Ortsbild von Aarburg wird wesentlich geprägt durch die Festungsanlage und die ihr vorgelagerte Kirche sowie die Aare mit ihrer Waage und das schmucke Städtchen. Dieses schmiegt sich mit einer Häuserzeile an den sogenannten Festungssporn. Alles wird umspült durch die Aare mit der einzigartigen «Woog». Dieses Naturschauspiel ist etwas besonderes. Der von Osten her zur Aare vorspringende Felssporn riegelt den schmalen Aaredurchgang ab und zwingt die Aare zur Änderung des Laufes. Genau an dieser Stelle mündet, entgegen der Flussrichtung der Aare, ein Bach, der Tych, in die Aare und bewirkt zusammen mit der Richtungsänderung des Flusses eine kreisende Bewegung des Wassers, eine Flusswalze entsteht. Die Aare fliesst an dieser Stelle wieder rückwärts gegen die Flussrichtung.

Durchgangsverkehr
Die verkehrsgünstige Lage von Aarburg hat auch Schattenseiten: Tagtäglich wälzen sich über 30'000 Fahrzeuge durch das enge Städtchen. Ein Zustand, der seit Jahrzehnten mit einer Ortskernumfahrung gelöst werden sollte. Nun endlich scheint es zu klappen, die Umfahrung wird gebaut.

Fläche: 441 ha; davon ca. ein Drittel Wald
Einwohner: 6'376 (Stand 30. 6. 2002), davon Ausländer 2'209 (35%). 2'700 Haushaltungen
Stimmberechtigte: 3'405
Steuerertrag: CHF 11 Mio (Gemeindesteuerfuss 125%)

Industrie
Aarburg hatte früher bedeutende Industrieunternehmungen, vor allem Textilindustrie und Metall- und Küchenbau. Während die Textilindustrie weitgehend verschwunden ist, wird der Name Franke immer noch mit Aarburg verbunden. Wenn Sie das nächste Mal in ein «McDonald's» gehen, dann haben Sie mit Aarburg zu tun. Die McDonald's-Restaurants auf der ganzen Welt sind nämlich mit Franke-Küchen eingerichtet. Eigentlich hat Franke nur noch den Sitz der Holding in Aarburg. Die Produktion wurde weitgehend ins Ausland verlagert. So sind von den ehemals mehreren tausend Arbeitsplätzen noch wenige hundert in Aarburg. Mitunter ein weiterer Grund, weshalb die Gemeinde an Attraktivität verloren hat: Als Franke Arbeitsplätze abbaute, stieg in Aarburg der Steuerfuss der Gemeinde. Geblieben ist in Aarburg das Kleingewerbe, das gemäss Gewerbeverein leistungsfähig und dynamisch ist.

Aktivitäten
Im Mittelalter war Aarburg ein wichtiger Umschlagplatz für die Holzflösserei und die Schifffahrt (Transport von Wein, Salz usw.). Diese ist natürlich mit den modernen Verkehrsmitteln verschwunden. Trotzdem ist Aarburg immer noch stark mit seinem Fluss verbunden. Die Ufer der Aare sind Erholungsraum für die Bevölkerung. Auch die alte Tradition des «Wasserfahrens» wird durch drei Wassersportvereine in moderner Form weitergeführt: ein Ruderklub, die Nautiker und die Pontoniere. Ein vielfältiges Angebot mit Kultur- (nämlich 25) und Sportvereinen (nämlich 33) «bereichern das Leben im Städtchen». Mehrere Fussballmannschaften kämpfen mehr schlecht als recht in

den unteren Ligen. Auch der lokale Handballclub konnte sich nur dank einer Spielvereinigung mit Oftringen in den oberen Ligen halten.

Freizeit
Eine rührige Vereinigung «Schlüssel» engagiert sich für kulturelle Veranstaltungen. Man spielt Theater auf der Festung und im Genossenschaftslokal «Bären» werden Ausstellungen organisiert. Zum Glück hat Aarburg wunderschöne und erholsame Wanderwege entlang der Aare, aufs nahe Säli-Schlössli (heute ein Gourmetlokal erster Güte) und den nahen Born. Wer nicht zu «Chez Mosimann» aufs Sälischlössli will und trotzdem ein Bier trinken möchte, kann dies in mehreren Hotels, Restaurants und Beizen. Für den Kaffee und Kuchen stehen auch Cafés zur Auswahl.

Unterhaltung
Einmal im Jahr wird es richtig bunt in Aarburg, nicht die Fasnacht ist der «Magnet», nein, das gemäss Werbung «weit über die Kantonsgrenzen hinaus bekannte Wasser- und Strandfest». Es begeistert mit seinem Feuerwerk und dem Lunapark jedes Jahr eine grosse Anzahl Besucher. Wer den Vereins- und Veranstaltungskalender öffnet, staunt was alles angeboten wird. Es gibt kaum ein Wochenende, an dem nicht etwas los ist! Wahllos einige Beispiele: 6./7. März Stadtschützen Einzelwettschiessen, 9. Juli SVP Bräteln für die Daheimgebliebenen, 1. Dezember Festung, Bazar.

Es ist immer etwas los, und niemand geht hin! So liest sich dieser Veranstaltungskalender. Ich habe jedenfalls nur wenige dieser Veranstaltungen bereits gekannt. Vermutlich bin ich nicht die einzige, die diese «Veranstaltungsflut» nicht oder nur sehr beschränkt zur Kenntnis nimmt.

Jugendtreff
Eine Institution haben wir aber in Aarburg, die sogar in die Region ausstrahlt: den Jugendtreff. In der Alten Turnhalle führt eine aktive gemeinderätliche Kommission Veranstaltungen für die Jugend durch. Disco, Theater, Diskussionen, Kerzenziehen, Mädchen- und Jugendtreff und so weiter. Gegen einen bescheidenen Eintritt ist «man» dabei, Getränk inklusive.

Der Galgen an der Stadtgrenze zu Olten.

Organisation

In diesem Kapitel werden die verschiedenen Organe, Kommissionen und Instanzen vorgestellt, nämlich die

Legislative
Exekutive
Kommissionen
Stimmenzähler
Ortsbürger
Gemeindeverwaltung
Reglemente und Verordnungen

Zum Abschluss machen wir einen historischen Exkurs und streifen auch noch die

Judikative (Richtstätte)

Legislative
Nachdem die Bevölkerung 1988 den Einwohnerrat (von 1972 bis 1989) wieder abgeschafft hat, ist wieder die Gemeindeversammlung das oberste Gemeindeorgan. Zweimal im Jahr findet die Gemeindeversammlung in der Mehrzweckhalle statt. Gemäss Protokoll der letzten Versammlung haben gerade noch 109 Stimmberechtigte teilgenommen. Es scheint, dass die Bevölkerung nicht sehr am politischen Geschehen interessiert ist. Als kleinen Ausschnitt habe ich die Traktandenliste der letzten Gemeindeversammlung vom 30. November 2001, an der ich als Zuschauerin teilnahm, angefügt:

Protokoll vom 21. 6. 2001
11 Einbürgerungen
Kreditbegehren von CHF 249'000.– für den Ersatz Schulmobiliar (2. Etappe)
Kreditbegehren von CHF 85'000.– für die Projektierung der Schulraumerweiterung Paradiesli (Vorprojekt)
Kreditbegehren von CHF 660'000.– für die Sanierung der Kanalisation

Die Festung Aarburg ist heute ein Jugendheim.

Kronenrain / Dürrbergstrasse / Turnhallestrasse
Gebührenregelung im Abfallwesen ab 1. April 2002
Budget 2002 mit dem unveränderten Steuerfuss von 125%
Orientierung und Umfrage

Exekutive (Gemeinderat)
Der Ammann, unser Nachbar, ist nach 3 Amtsperioden zurückgetreten, um einem Jüngeren Platz zu machen. Abgewählt wurde der bisherige Vizeammann und die Sozialdemokraten haben beide Sitze verloren. Dafür wurde ein parteiloser Unternehmer gewählt und eine SVP-Vertreterin. Sie ist übrigens die erste Frau in der Exekutive von Aarburg.
Die neue Zusammensetzung des Gemeinderates ab 2002 ist wie folgt:

Karl Grob, Ammann / FDP; Ressort 1: Präsidiales, Polizei und Kultur
Alois Spielmann, Vize-Ammann / CVP; Ressort 2: Finanzen, Steuern, Forstwirtschaft
Kurt Vonwiller, FDP; Ressort 3: Energie, Wasser, Abwasser, Sicherheit
Hugo Zemp, parteilos, Ressort 4: Bauwesen, Planung, Umweltschutz
Elisabeth Widmer, SVP; Ressort 5: Soziales, Schule, Jugendarbeit

Kommissionen des Gemeinderates
Die Exekutive wird in ihrer Arbeit von Kommissionen unterstützt:
Der Finanz- und Geschäftsprüfungskommission (9 Mitglieder), der Steuerkommission (3 ordentliche und 3 Ersatzmitglieder) und der Schulpflege (7 Mitglieder) mit Kindergartenkommission, Kommission für Sprachheilkunde und Sonderschulung, Musikkommission und Jugendfestkommission.
Die Mitglieder werden an der Urne gewählt und für die Aufgaben, die die Gemeindeordnung vorschreibt, eingesetzt.

Stimmenzähler
An der Urne werden auch die Stimmenzähler gewählt.

Eigentlich erstaunt mich, dass sich immer noch so viele Stimmbürger und -bürgerinnen für diese Aufgaben zur Verfügung stellen. Offensichtlich muss die Politik für viele Aarburger doch interessanter sein, als ich denke. Trotzdem höre ich von den Behörden, dass sich die Stimmabstinenz immer mehr bemerkbar macht und es mitunter recht schwierig geworden ist, alle Kommissionen vollzählig zu besetzen.

Ortsbürger
Im letzten Jahr wurde ich mit meinen Schwestern in den Stand der Ortsbürger aufgenommen. Die Ortsbürgergemeinde ist Waldbesitzerin, was viel Geld kostet. Der Waldbesitz beträgt über 250 ha. Die Ortsbürger besitzen auch Waldungen in andern Gemeinden der Region.

Organe sind die Ortsbürgergemeinde-Versammlung und die Finanz- und Geschäftsprüfungskommission. Eine wichtige Kommission ist die Forstkommission, die in dieser Funktion eine Kommission des Gemeinderates ist und diese in allen forstlichen Belangen berät.

Gemeindeverwaltung (41,8 Mitarbeitende) mit den Bereichen (in Klammer Mitarbeitende), *Gemeindekanzlei* (3,2), *Einwohnerkontrolle/Zivilstandsamt* (2,1), *Bauverwaltung* (3,0), *Betreibungsamt* (in Oftringen), *Finanzverwaltung* (3,55), *Soziale Dienste* (3,3), *Stadtpolizei* (1,1), *Steueramt* (2,7), *dem Werkhof* (6,0), *den Hauswarten* (3,3), *dem Schwimmbad* (0,7), *den Technischen Betrieben* (6,35), *der Alten Turnhalle (Jugendtreff)* (0,5), *und den Kindergärten* (6,0)

. . . und allen weiteren Kommissionen
Bau- und Planungskommission
Betriebskommission Technische Betriebe
Bibliothekskommission
Feuerwehrkommission
Gemeindeführungsstab
Gemeindeschätzungskommission
Hallenkommission
Jugendkommission
Museumskommission
Umweltschutzkommission

. . . und den Abgeordneten der Gemeinde
Abwasserverband Aarburg
Gemeindeverband Kehrichtbeseitigung Region Zofingen
Grundwasserverband
Regionalverband Wiggertal-Suhrental
Busbetrieb Olten-Gösgen-Gäu
Verein Bezirksspital Zofingen
Verein Ferienversorgung

Zweckverband Berufsberatung Zofingen.

Reglemente und Verordnungen
Die Gemeindeordnung ist die Grundverfassung der Gemeinde. *Das Bauregelement* regelt die lokale Bautätigkeit. *Zu den übrigen Reglementen* kann auf die ausführliche Liste im Verzeichnis der kommunalen Reglemente/Pflichtenhefte per 15. 6. 1998 verwiesen werden.

Judikative
Diese gibt es natürlich nicht in Aarburg. Wir haben aber einen Ortspolizisten mit einem Posten im Städtchen. Ausserdem haben wir in Aarburg einen Galgen. Ja, eine echte Richtstätte!

Richtstätte
Noch im frühen Mittelalter hatte Aarburg eine eigene Gerichtsbarkeit. Der Grafschaft wegen gehörte zur Festung Aarburg auch die grosse Gerichtsbarkeit. Das sind natürlich längst vergangene Zeiten. Und trotzdem ist etwas aus dieser Zeit übrig geblieben, das ich nicht einmal im Heimatkundeunterricht der Primarschule gehört habe. Unweit zur Kantonsgrenze zum Kanton Solothurn, gut versteckt hinter Haselstauden und Buchenblättern steht der Galgen. «Aus zwei mächtigen Säulen, deren jede aus mehreren kreisrund behauenen Teilstücken aufgebaut ist, oben verbunden mit einem Querbalken, das sogenannte Galgenholz», beschreibt ein lokaler Historiker die Aarburger Richtstätte. Offenbar diente dieser Richtplatz den Bernern bis Ende des 18. Jahrhunderts zur Hinrichtung von Rechtsbrechern.

Aktuelle Probleme

Finanzen
Aarburg hat im Vergleich mit den Nachbargemeinden einen hohen Steuerfuss (125%). Auch im kantonalen Mittel ist Aarburg im oberen Bereich der steuerlich nicht attraktiven Gemeinden im Kanton. Nun ist der Kanton Aargau schon steuerlich gesehen kein besonders attraktiver Kanton im Vergleich mit den übrigen Kantonen in der Schweiz.
Diese Situation macht Aarburg weder für die Industrie noch für Private attraktiv. Eher wandern die Besserverdienenden ab. Will man in der Region bleiben, sind andere Gemeinden wesentlich interessanter als Aarburg. In den letzten Jahren sind vermehrt auch ehemalige Aarburger aus der Region in andere Kantone wie Zug oder Schwyz und Zürich umgezogen.
Die negative Spirale ist kaum zu stoppen, weil die strukturellen Aufgaben trotz geringerem Steueraufkommen gleich bleiben oder eher zunehmen: zusätzlicher Schulraum, neue Strassen, etc.
Gerade der Durchgangsverkehr mit mehreren Tausend Fahrzeugen täglich im Städtchen macht diesen Teil der Gemeinde unattraktiv. Durch dieses Nadelöhr zwängen sich neben dem öffentlichen Bus mehrere hundert Schüler pro Tag. Es ist ein kleines Wunder, dass nicht mehr passiert!
Seit Jahrzehnten hat Aarburg deshalb versucht, dem drohenden Verkehrskollaps mit einem Umfahrungsprojekt zu begegnen. Nach einigen Jahren «Ruhe» hat nun der Regierungsrat des Kantons Aargau das Projekt genehmigt und zur öffentlichen Auflage freigegeben.
Die Kosten betragen über CHF 125 Millionen und die Bauzeit soll mehr als 3 Jahre betragen. Alle rechnen fest mit einem Baubeginn im Jahre 2003. Endlich!

Das Rathaus mit dem Heimatmuseum.

Schulraum
Die Schulräume platzen aus allen Nähten. Einzelne Schulhäuser sind sanierungsbedürftig und das Mobiliar müsste dringend ausgewechselt werden. Wenn der Schulraum ungenügend ist, fehlt es häufig auch am nötigen Kindergartenraum. Aarburg macht dabei natürlich keine Ausnahme. Es stehen hohe Investitionen an. Und es fehlt das Geld, um diese Aufgaben umzusetzen.

Sanierung des Leitungsnetzes
Die alten Leitungsrohre für das Wasser- und Abwassernetz sind ver-

altet und sollten erneuert werden. Insbesondere im Bereich der Umfahrung müssen verschiedene Werkleitungen verlegt oder angepasst werden. Auch dazu fehlt natürlich das nötige Geld.

Sozialfragen
Ein wichtiger Verwaltungsbereich in der Gemeinde ist heute das Sozialamt. Die Kosten der Gemeinden nehmen jährlich zu. Ein Ende ist leider nicht abzusehen. Eine Aufgabe, die sehr wichtig ist, die aber aufgrund der fehlenden finanziellen Mittel nur ungenügend erbracht werden kann.

Kein Wigger Village
Auf Land der Firma Franke sollte ein Outlet-Ladendorf entstehen. Diese Initiative spaltete die Gemeinde in zwei Lager: die Befürworter und die Gegner. Die Investoren aus England und USA haben aber den Rückzug geblasen aufgrund des unsicheren Zeitpunktes der Verwirklichung des Projektes und der hohen Kosten für die Erschliessung der Parzelle mit der zu bauenden Wiggertalstrasse. Wurde eine Chance verpasst?, hat daraufhin die lokale Presse gefragt. Die Befürworter glauben «ja», weil diese Initiative ca. 500 neue Arbeitsplätze gebracht hätte. Die Gegner meinen indessen, dass mit einem Outlet-Park nur zusätzlicher Verkehr angelockt worden wäre. In einer Gegend notabene die bereits durch die Autobahn stark mit Abgasen belastet ist und gemäss den jährlichen Statistiken im obersten Bereich der tolerierbaren Werte gemäss Luftreinhalteverordnung ist.

Parteipolitische Struktur
Ich höre immer wieder, dass am politischen Desinteresse in Aarburg die vielen Ausländer und die Pendler schuld sein sollen: Erstere dürfen nicht stimmen und letztere haben kein Interesse, sie schlafen ja nur hier. Stimmt dies?
Aarburg hat eine «intakte politische Landschaft». Alle wichtigen Parteien sind vertreten und mehr oder weniger aktiv. Wie vermutlich fast überall interessieren sich immer weniger Personen für die Politik und noch weniger lassen sich für eine Aufgabe oder ein Amt gewinnen. So sind es denn immer die gleichen Personen, die bei Veranstaltungen aktiv werden und auch mitmachen.
Wie gesagt, Aarburg unterscheidet sich damit kaum von andern Gemeinden. Besonders Gemeinden mit einem hohen Anteil von nicht stimmberechtigten Ausländern (über 35%) sind natürlich besonders betroffen. Abstimmungen oder Wahlen mit einer Beteiligung um die 20 bis 25% sind deshalb in Aarburg nichts aussergewöhnliches.
Ausserdem ist Aarburg auch eine typische Pendlergemeinde. Viele suchen heute ihre Beschäftigung in Bern, Luzern, Basel und insbesondere Zürich. Seit der Anbindung von Olten ans IC-Streckennetz der SBB und seit auch wieder regelmässige Städteschnellzüge im nahen Olten halten, haben diese Städte an Attraktivität dazu gewonnen. Allein die Abstimmungsabstinenz damit zu entschuldigen, wäre zu kurz gezielt. Mangels guten Statistiken sind diese Feststellungen aber zumindest ein guter Erklärungsversuch für das steigende Desinteresse an den kommunalen und regionalen Fragen.

Politische Parteien:
CVP Christliche Volkspartei
EVP Evangelische Volkspartei
FPS Freiheitspartei Schweiz
FDP Freisinnig-demokratische Partei
SVP Schweizerische Volkspartei
SP Sozialdemokratische Partei

Ich habe einzelne Parteipräsidenten gefragt, welche Lösungsansätze sie sehen, um die Bevölkerung wieder für die Politik zu interessieren. Die Antworten sind ernüchternd: Keiner hat eine konkrete Lösung: „Man muss eben die Jungen wieder aktivieren und motivieren . . .»
Doch Aarburg ist nur ein Beispiel für eine Situation, wie sie in der Region, im Aargau, in der Schweiz, vermutlich weltweit anzutreffen ist: Politik, jedenfalls die lokale, interessiert die Jugendlichen immer weniger.

Jugendheim

Schon ein alter Kupferstich aus dem Jahre 1620 von Matthäus Merian zeigt die stattliche Burg auf dem Hügel über Aarburg. Seit die Habsburger dank dem Gotthard zu Geld gekommen waren, bauten sie die Burg zur «Veste» aus. Ziel war der Schutz der Verbindung zwischen den Bernern und den Zürchern einerseits und den Innerschweizern und den Baslern anderseits. Gegen Ende des 18. Jahrhunderts zogen die Franzosen ein. Damit ging auch eine wichtige Periode für Aarburg zu Ende. Das Amt Aarburg wurde aufgehoben, die regionalen Aufgaben wurden der Stadt Zofingen übertragen und es wurde ein neuer Bezirk geschaffen.
1803 kam die Festung in den Besitz des Kantons Aargau. Zuerst diente sie als Zeughaus und als Zuchthaus. Erst Ende des 19. Jahrhunderts wurde sie zur Erziehungsanstalt für Jugendliche umgebaut.
Auch heute noch sind auf der Festung Jugendliche, die im Rahmen eines «modernen Vollzugskonzeptes mit einem differenzierten, abgestuften Erziehungssystem und individueller Betreuung» auf die Wiedereingliederung in die Gesellschaft vorbereitet werden. Darum nennt man das heute Jugendheim.
Wir wohnen zwar in unmittelbarer Nähe zum Jugendheim und doch hatte ich während meiner Schulzeit wenig mit den Jugendlichen auf der Festung zu tun. Diese Jugendlichen gehen in eigene Schulen oder sind bereits in der Gewerbeschule irgendwo im Kanton. Berührungsflächen bestehen kaum.
Trotzdem gehört die Festung natürlich zu Aarburg wie die Aare, obwohl sie eine kantonale ja gesamtschweizerische Institution ist.
Wer sich mehr und vertiefter mit der «Festung Aarburg» auseinander setzen möchte, dem empfehle ich die beiden Bücher: Festung Aarburg, 100 Jahre Jugendheim, AT Verlag, 1993 und besonders «Die Einsamkeit des Staatsgefangen Micheli du Crest», Pirmin Meier, Pendo, 2001.

«Glustig» gemacht?

Habe ich Sie, lieber Leser, etwas «glustig» machen können? Für Interessierte sind weitere Zahlen und Fakten im jeweils im Mai erscheinenden Rechenschaftsbericht ersichtlich. Dieser ist kostenlos auf der Gemeindekanzlei erhältlich oder über Internet abrufbar unter der Website www.aarburg.ch.

Die Festung kann besichtigt werden. Aber, aufgrund der heutigen Nutzung als Jugendheim ist die Festungsanlage und die Burg nicht frei zugänglich. Nach Rücksprache mit der Direktion können aber Besichtigungen vereinbart werden. Ein guter Link ist deshalb die Homepage des Jugendheims, www.festung-aarburg.ch.
Insbesondere für angehende Lehrlinge und Studenten, die an der industriellen Entwicklung einer Firma mit Sitz in Aarburg interessiert sind, empfiehlt sich auch ein Besuch auf der Homepage der Firma Franke AG, www.franke.com.
An dieser Stelle möchte ich auch noch den Besuch unseres Ortsmuseums empfehlen. Es ist ein Kleinod lokalen Sammelns; ein kleines Juwel in der Region. Das Museum ist jeweils am zweiten und am letzten Sonntag des Monats von 10.30 bis 12.00 Uhr offen. Der Eintritt ist frei.

Ich danke den Behörden von Aarburg und auch den Chefbeamten, dass sie mir viel ihrer Zeit zur Verfügung gestellt haben. Es war spannend. Ihnen danke ich für Ihr Interesse. Mir jedenfalls hat die Erforschung der Gemeinde und der Kontakt mit den Behörden Spass gemacht.

Die jährlich abwechslungsweise stattfindenden Strand- und Wasserfeste mit Feuerwerk locken tausende von Zuschauern an den Aarequai.

Bucher Bikesport AG
4663 Aarburg

* I WANT TO RIDE MY BICYCLE . . . *

FON 062 791 66 44 FAX 062 791 66 42

Reparaturen aller Marken

Electronova Dragone

Hi-Fi – TV – Video
Städtchen 28 – 4663 Aarburg
Tel. 062/791 32 01 – Fax 062/791 30 68

Der kompetente Partner für Unterhaltungselektronik

Eigene Werkstatt – Reparatur-Service aller Marken

AUTO KOCH AG AARBURG

Auto Koch AG
Oltnerstrasse 101
4663 Aarburg
Tel. 062 787 70 70
Fax 062 787 70 77
www.autokoch.ch

Wir sind gerne für Sie da.

OPEL CHEVROLET Cadillac

Neuwagen • Occasionen • PW • Nutzfahrzeuge • Carrosseriewerk • Tankstelle

Gebiss-Reparaturen

D. Stocker, Städtchen 11, Aarburg
Telefon 062 - 791 43 41

Öffnungszeiten:
8.00–11.00 und 13.30–17.00 Uhr
Samstag 8.00–12.00 Uhr
Donnerstag ganzer Tag geschlossen

WER SEINEN INTERNETAUFTRITT LEAST BLEIBT FLÜSSIG!

WEBSITELEASING
powered by deskall.ch

Rufen Sie uns an: 062 297 17 27 – Infos: www.deskall.ch

Eschelbach
Haustechnik GmbH

- Heizungen
- Oelfeuerungen
- Sanitäre Anlagen
- Kaminsanierungen
- Entkalkungen
- Neu- und Umbauten

4663 Aarburg, Tel 062 - 791 66 03

Chäsi

P. + E. Gisler
Bahnhofstrasse 6
4663 Aarburg
Telefon 062 - 791 54 76

Wir sind Ihr Käsespezialgeschäft

für feine Käseplatten und rassigen Raclette-Käse

Ausgezeichnete Fondue-Mischungen

Reichhaltiges Schnittkäse-Sortiment

River Pub

. . . das Pub in der Region

Landhausstrasse 3, 4663 Aarburg
Tel. 062 - 791 34 54, Fax 062 - 791 36 15